

Zeitschrift: Schatzkästlein : Pestalozzi-Kalender
Herausgeber: Pro Juventute
Band: - (1946)

Artikel: Das Nordkap
Autor: Schilling, Helmut
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-988816>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

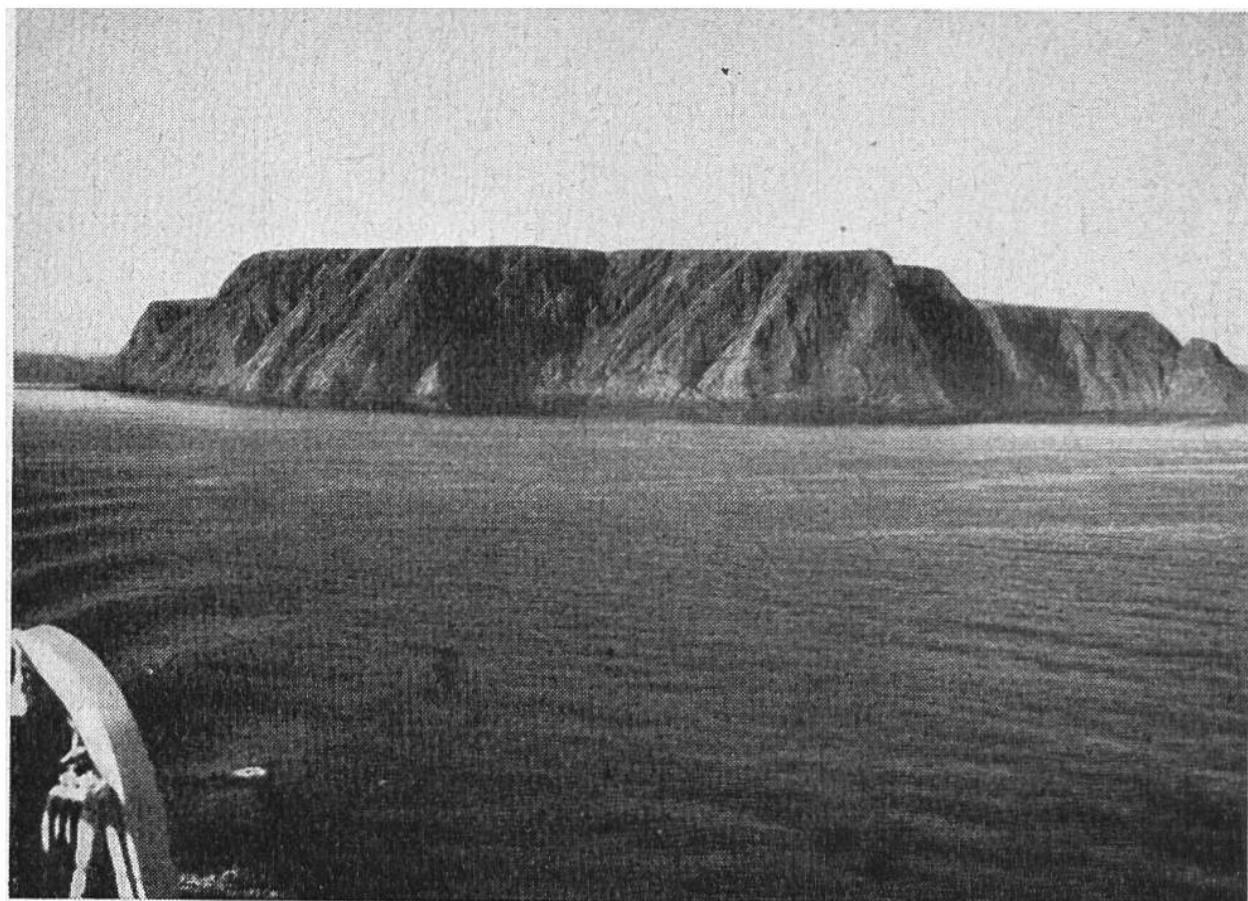
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Der grauschwarze Schieferfels des Nordkaps ist ein steiles, 307 m hohes Vorgebirge auf der Insel Magerö. Da am Nordkap die Sonne im Sommer während 2½ Monaten überhaupt nicht untergeht, konnte unser Bild im Schein der Mitternachtssonne aufgenommen werden.

DAS NORDKAP.

Wer von uns träumt nicht manchmal davon, so weite Reisen unternehmen zu können, dass er gar bis ans Ende der Welt gelangte! Die Vorstellungen von diesem „Ende der Welt“ sind sehr verschieden; einen Punkt aber gibt es im nördlichen Europa, der sehr wohl den Eindruck erwecken könnte, als befände er sich am Rande der von Menschen bewohnbaren Erde. Auf 71° 10' nördlicher Breite liegt er im höchsten Norwegen und ist nichts anderes als ein kahler, wild zerrissener und steil ins Meer abfallender Schieferfels. Von oft rasenden Stürmen umfegt, blickt er aufs Nördliche Eismeer hinaus, das sich gegen die Polargegend erstreckt. Dieser Fels wird das Nordkap genannt und allgemein als der nördlichste Punkt Europas angesprochen, obwohl 1,5 km weiter nördlich sogar noch eine Ortschaft, Knivskjärodden, und der tatsächlich nördlichste Fels, das Kap Nordkyn, liegen. Wer aber aus dem



Der Touristendampfer fährt in die Hornsvikenbucht am Nordkap ein, das im Juni und Juli ein beliebtes Ausflugsziel bildet.

übrigen Europa überhaupt so weit in den Norden gelangt, ist froh, von der nördlichsten Stadt Hammerfest aus auf einem Küstenfahrtschiff das Nordkap erreichen zu können, das einen eindrucksvollen Bergvorsprung der norwegischen Insel Magerö darstellt.

Die Reise nach den felsigen Einöden des Nordens, die an Pflanzenwuchs nur etwa kriechende Weiden, Zwergbirken, Wacholder, Enziane, Gräser, Moose und Flechten kennen, wird der Besucher im Sommer unternehmen; denn dann steht die Sonne während voller elf Wochen, nämlich vom 13. Mai bis zum 29. Juli, ununterbrochen am Himmel, während sie in der Winterzeit vom 18. November bis zum 23. Januar nie aufgeht. Erlebt er also im Sommer das Naturwunder, dass selbst die Nächte von der sogenannten Mitternachtssonne bleigrau erhellt werden, so kann er im Winter den steilen, 307 m hohen dunkelfarbigen Schieferfels des Nordkaps in der Finsternis nicht erblicken und sich bestenfalls in der Stadt Hammerfest aufhalten. Zu solcher Jahreszeit brennen in dieser Stadt, die



Das norwegische Fischerstädtchen Hammerfest zeigt im Frühling das bunte Bild von roten und gelben Holzhäusern, zahlreichen Lichtmasten und einer Flotte von schaukelnden Segelschiffen.

3600 Einwohner zählt, in den Häusern und auf den Strassen immerzu die elektrischen Lampen, deren künstliches Licht ein Leben und Arbeiten überhaupt erst ermöglicht. Auf den Spielplätzen zwischen den charakteristischen norwegischen Holzhäusern liefern sich die Kinder bei elektrischer Beleuchtung ihre Schneeballschlachten; im Schein der Lampen spielen sich der Wochenmarkt und der Kirchgang ab. Während in aller Welt Verdunkelungsübungen durchgeführt wurden, veranstaltete die Feuerwehr von Hammerfest regelmässig Beleuchtungsübungen! Als eine der ersten Städte der Welt liess Hammerfest schon im Jahr 1891 ein Elektrizitätswerk errichten, das die unzähligen Lampen in Stuben und Strassen speist.

Welch eigenümlicher Eindruck, durch diesen kleinen beleuchteten Ort zu gehen, während ringsum nichts als tiefste Finsternis zu erleben ist! Verschneiter Fels, unendliche See, Eisschollen und immer dichter werdendes Packeis. Und doch



Ein Fischerkutter kehrt nach einer

der winzigen Siedlungen zurück, die am Fusse des Nordkaps liegen.

wissen die Einwohner der „nördlichsten Stadt Europas,“ dass noch weiter nördlich in der schwarzen Unendlichkeit, nämlich auf der Insel Spitzbergen, eine andere Ortschaft mit 600 Einwohnern, Longyear City, auf den Frühling wartet, in dem die Seeleute wieder zur Arbeit aufbrechen können. Dann kreist langsam die Sonne am Horizont empor, und die Walfisch- und Robbenfänger der ums Nordkap gelegenen Steilküste gehen wetterhart und unverdrossen ihrem viele Wochen langen „Tagwerk“ im Nordmeer nach, bis sie für die endlos erscheinende Winternacht genügend vorgesorgt haben.

Helmut Schilling.